

Naturschutz und Landschaftspflege durch extensive Rinderbeweidung



Heike Weidt
Landschaftspflegeverband
Nordwestsachsen e.V.
Eilenburg



Prof. Dr. Eckhard Jedicke
Projektentwicklung im Naturschutz
& Hochschule Geisenheim
(Landschaftsentwicklung)

Die Probleme:

Landwirtschaft

wirtschaftliche Schwierigkeiten:
u.a. Problem Milchpreis

Alternativen oder Diversifizierung
gesucht

Wünsche des Naturschutzes und
der Verbraucher

Naturschutz

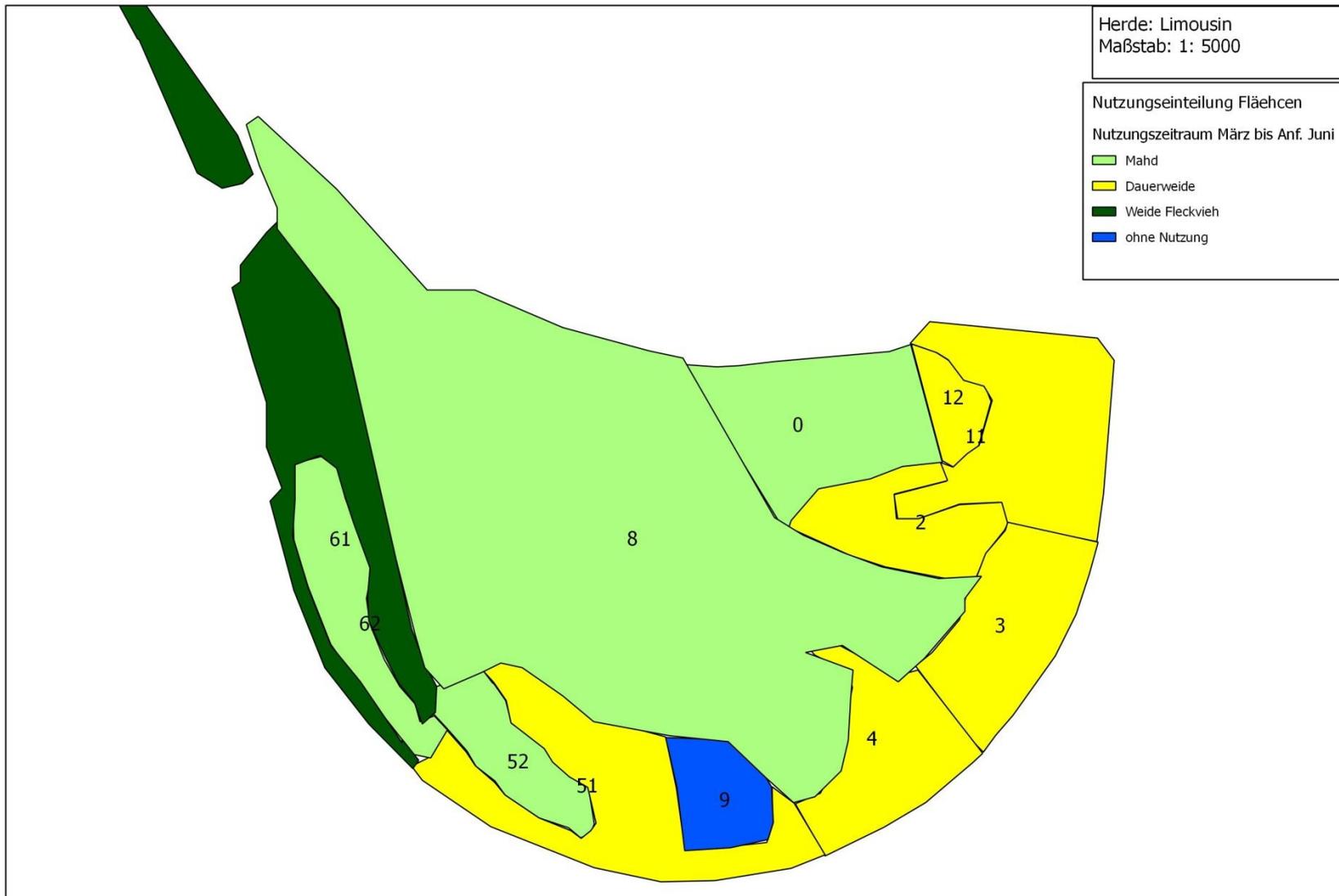
Schutzziele sind Produkt über
Jahrtausende tradierter
Landnutzung

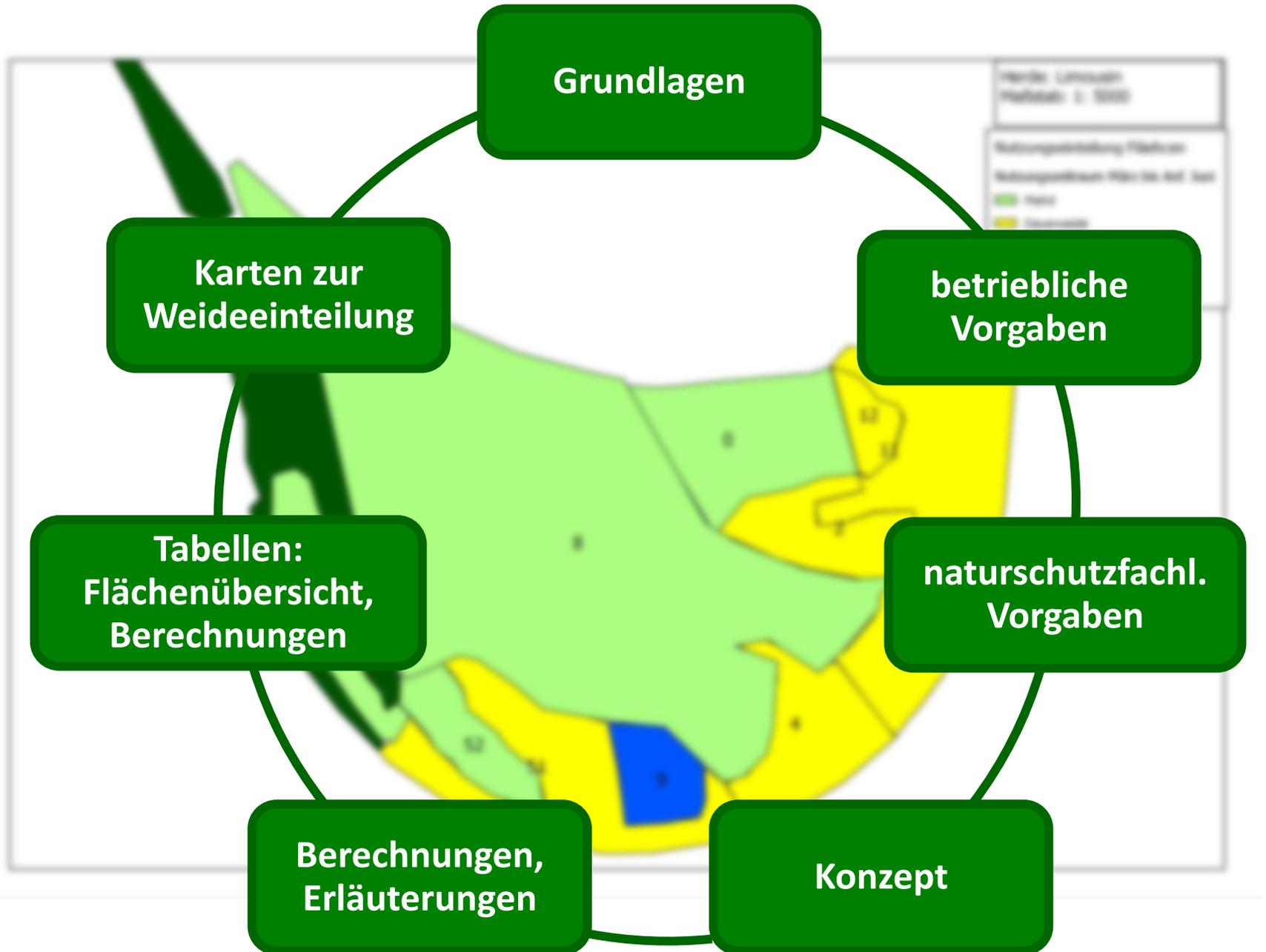
Schutz ohne (extensive) Nutzung
geht nicht

Vielfalt an Grünlandtypen
braucht vielfältige
Nutzungsregime

- extensive Beweidung ist optimaler & unverzichtbarer Baustein einer multifunktionalen Landwirtschaft
- Potenzial zur nachhaltigen Extensivierung







Grundgedanke:

- Es weiden möglichst viele Tiere möglichst lange auf möglichst großen Flächen des extensiven Grünlandes.
- Dabei ist die Futtergrundlage in Qualität und Quantität für die Herde gut.
- Der Betrieb hat genügend Entscheidungsbefugnis, um auf saisonale und witterungsbedingte Wachstumsschwankungen zu reagieren.



- Konzeptabstimmung mit den Betrieben, Naturschutzbehörden und Projektbegleitender Arbeitsgruppe
- anschließend 1-2 Betriebsbesuche im Jahr
- Suche nach Konfliktlösungen, wo notwendig
- Weidekonzepte sollen künftig Teil des Betriebsplans Natur werden

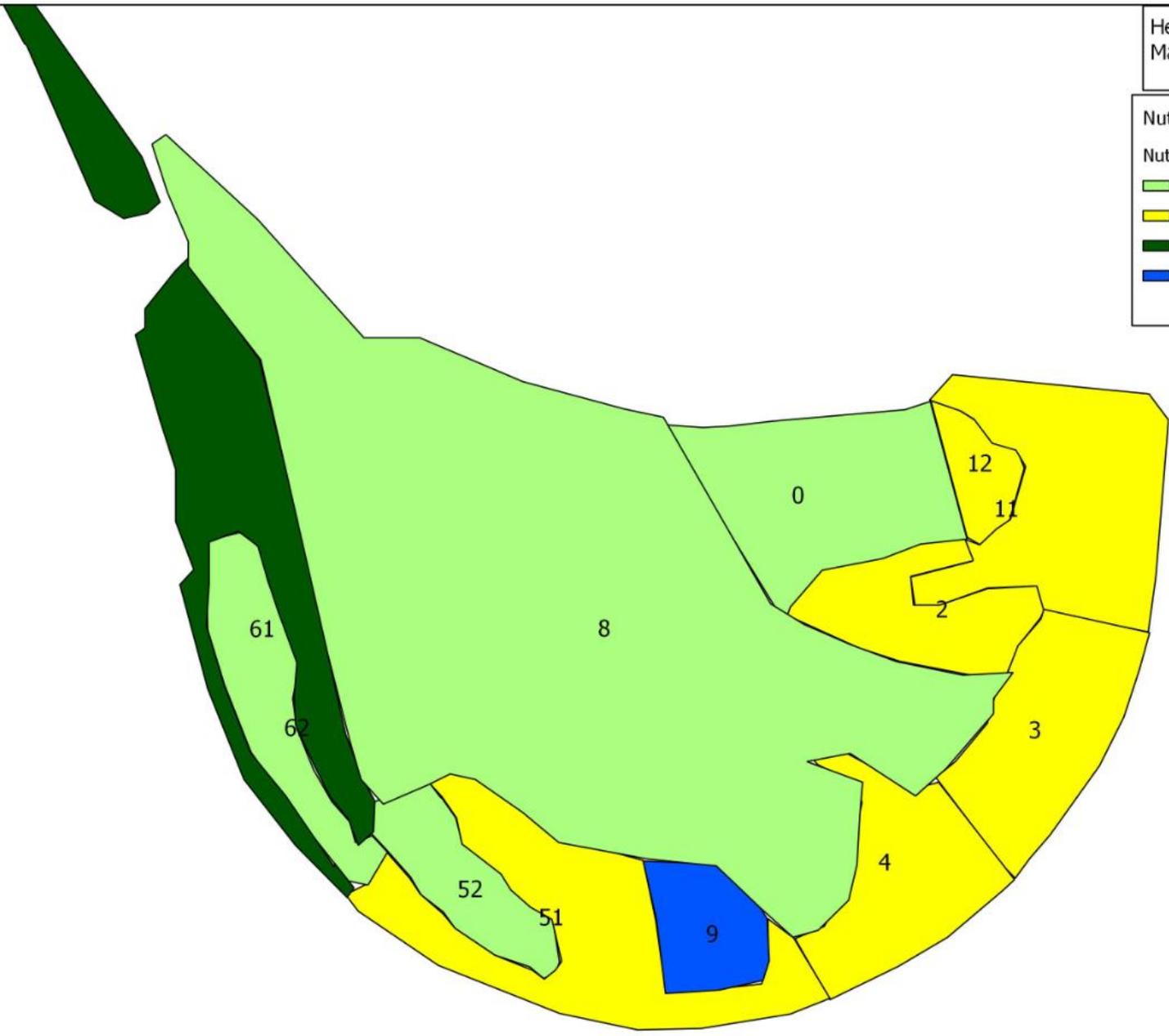


Herde: Limousin
Maßstab: 1: 5000

Nutzungseinteilung Fläehcen

Nutzungszeitraum März bis Anf. Juni

- Mahd
- Dauerweide
- Weide Fleckvieh
- ohne Nutzung



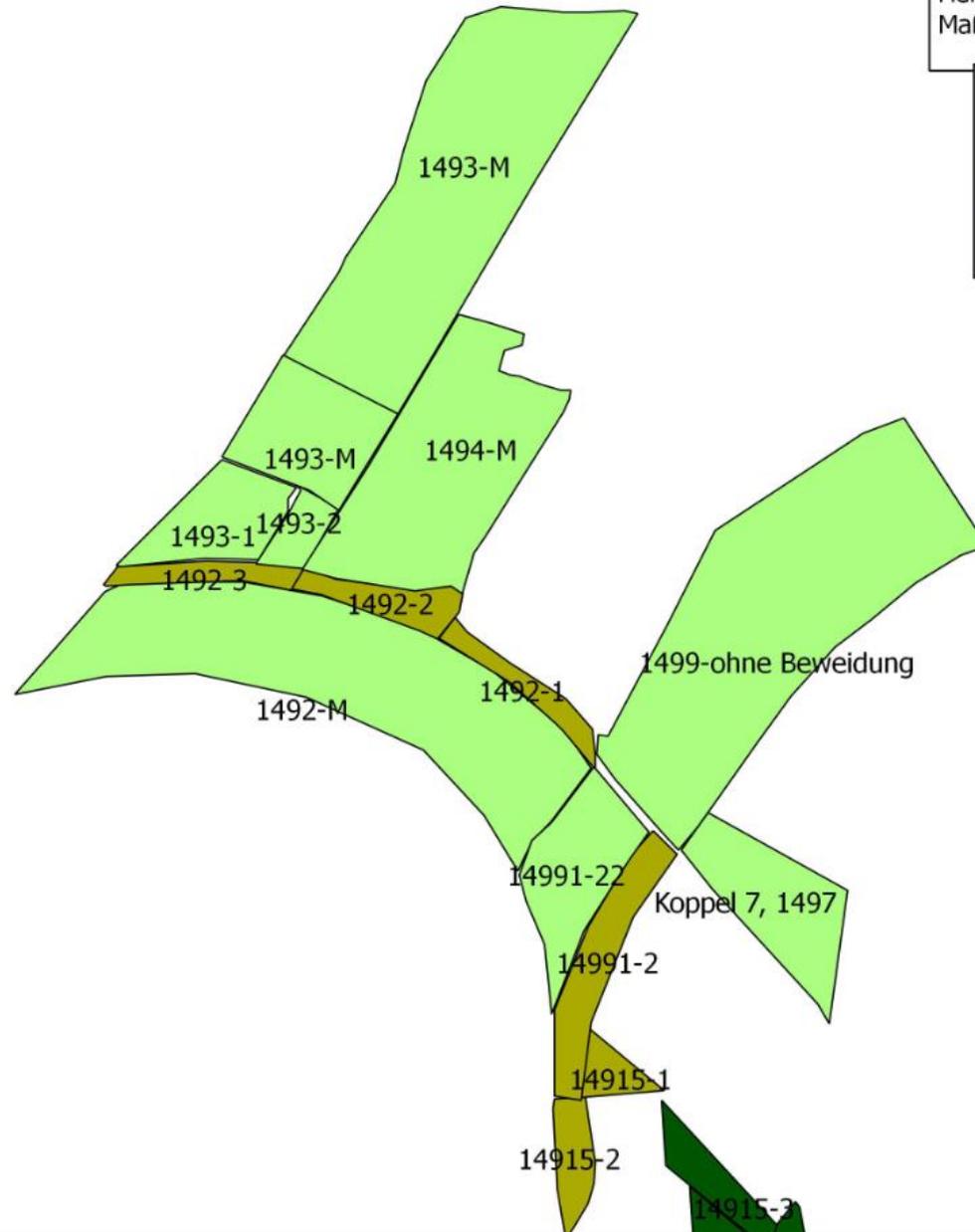


Herde: Angus und Absetzer
Maßstab: 1: 12000

Nutzungseinteilung Flächen

April-Mai

- M
- W
-





Weidekonzept LVG

Herde: Fleckvieh
Maßstab: 1: 12000

Nutzungseinteilung Flächen
Zeitraum April-Mai

- Mahd
- Weide







seit 2014/15:

- 1 LVG Köllitsch, Arzberg
- 2 AG Klitten
- 3 Agrarproduktion & Landschaftsgestaltg. Mönau Uhyst e.G.
- 4 Versuchsgut Börnchen GmbH, Altenberg

seit 2016:

- 5 AG Hohenprießnitz eG, Zschepplin-Hohenprießnitz
- 6 AG „Burgberg“ e.G., Frauenstein OT Burkensdorf
- 7 Gutsverwaltung Schönfelder Hochland – Weiderinder GmbH, Dresden

seit 2017:

- 8 Wassergut Canitz GmbH, Thallwitz
- 9 KÖG Kleinbardau Landwirtschafts GmbH, Grimma
- 10 Hofgut Eichigt, Eichigt/Vogtland

Karte: Von Ulamm - <http://www.maps-for-free.com>, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=3567818>

**Leitfaden für
Rinderhalter**

**Checkliste
Landwirtschaft**

**Checkliste
Naturschutz**

**Checkliste
Integration
BP Natur**

**Naturschutz-
Monitoring**

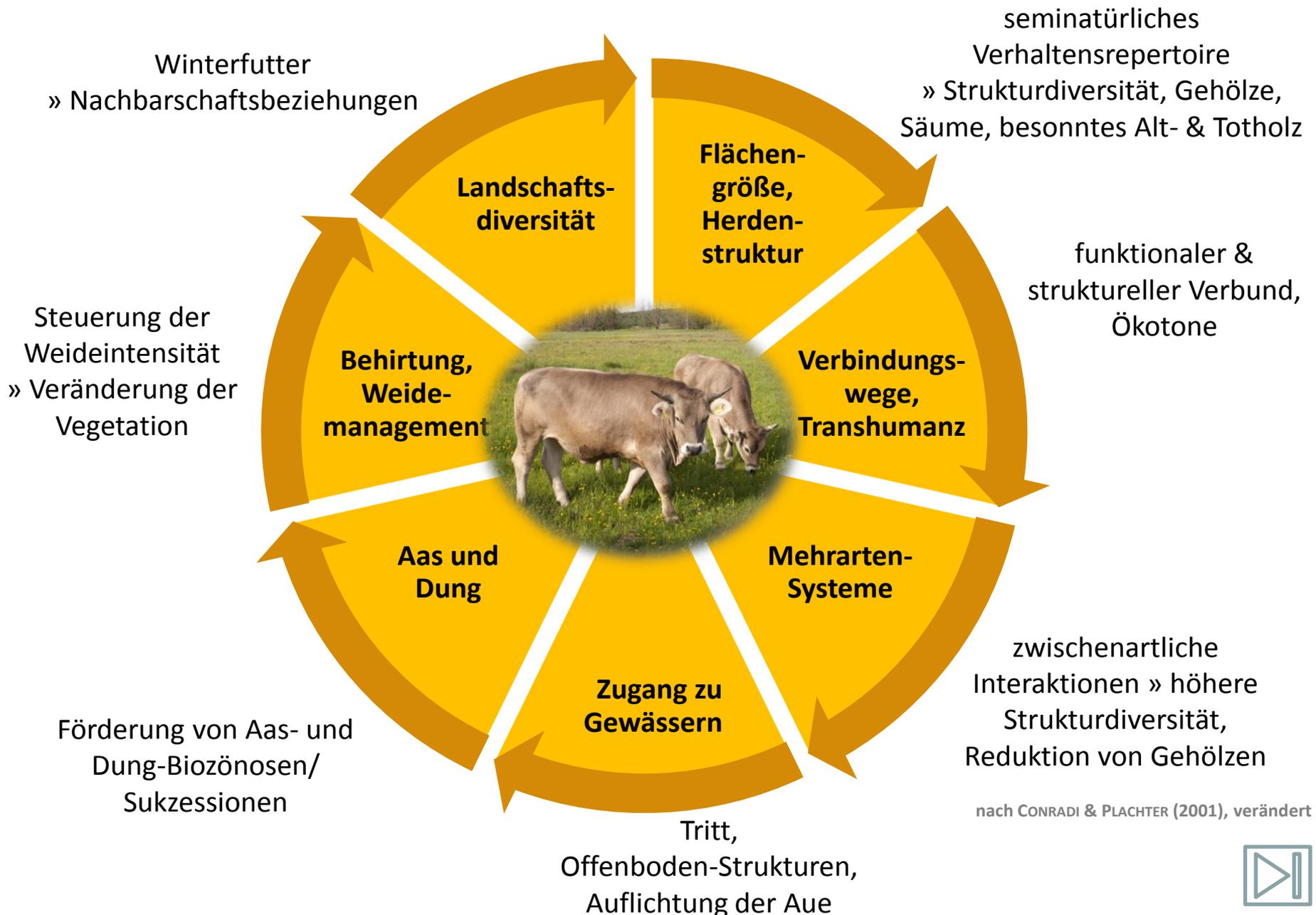
**ökonomisches
Monitoring**

**Fortbildung
Weidespezialist**

Veranstaltungen

**förderpolitische
Beratung**

Wie können Ziele des Arten- und Biotopschutzes integriert werden?



große zusammenhängende Weideflächen schaffen

- raum-zeitliche Strukturvielfalt

frühzeitiger Austrieb zu Beginn der Vegetationsperiode

- Vorteile für weniger konkurrenzfähige Kräuter
- Nutzungspause zur Brutzeit von Bodenbrütern

flexibler Wechsel zwischen Beweidung und Mahd

- Mähweidesysteme haben eine lange Tradition (Grünlandpflanzen sind daran koevolutiv angepasst) – reine Mähflächen erst seit 150-200 Jahren verbreitet

Gewässer nicht ausäunen

- Nährstoffentzug, Gegensteuern gegen längerfristige Artenverarmung
- Schaffung wichtige Habitatstrukturen (feuchter Offenboden, Redynamisierung des Gewässerverlaufs)

Hecken & Gehölze nicht ausäunen

- Bremsen der Gehölzsukzession
- Förderung der Strukturvielfalt – u.a. besonntes Totholz

Offenboden zulassen

- wichtige Habitatstruktur – Nistplatz für Wildbienen, Nahrungssuche für Neuntöter
- konkurrenzfreies Keimbett für Pflanzen

- **Gewässerufer in die Beweidung einbeziehen?**



- **Gewässerufer in die Beweidung einbeziehen?**



- Gewässerufer in die Beweidung einbeziehen?



Befunde von Dr. René Krawczynski & Dr. Hans-Georg Wagner

Dung-Besiedler als Profiteure beweideter Ufer

Befunde von Dr. René Krawczynski & Dr. Hans-Georg Wagner

© Hermann Schachner, www.wikipedia.de



Kugelfrüchtiges Schirmmoos (*Splachnum sphaericum*):

- nur auf Dung an Ufern oder Nasswiesen
- Rote Liste Deutschland 2 (stark gefährdet)

www.commanster.eu



© René Krawczynski



Wasserkäfer der Gattung *Spaeridium*:

- häufig im Dung
- auf das “zähe” Wasser spezialisiert, das Dung darstellt
- Dungverfügbarkeit im Wasser war Voraussetzung für Evolution vom Wasser- zum Dungkäfer!

- Hecken in die Beweidung einbeziehen?









- Landwirtschaft und Naturschutz – **gemeinsam** kommen Beide weiter als allein
- **Erhaltung bzw. Wiedereinführung von Beweidung** wichtiges Mindestziel des Naturschutzes
- **Landwirte müssen leben können** – ihre Bedürfnisse Ernst nehmen
- **Naturschutz** kann/muss vielfach **flexibler sein** – Neues ausprobieren!
 - Beweidung von Gewässern und Landschaftsstrukturen, Neophyten
 - mehr Offenheit für Beweidung gegenüber Mahd und Mähweide
- Flexibilisierung auch seitens der **Landwirtschaft** wichtig
 - weniger Umtriebe, früherer Auftrieb, Frühjahrsvorweide, Kurzrasenweide, Rücksichtnahme auf besondere Artvorkommen ...

